03.11.2026

Pressebericht

Handwerk braucht starke Bildung und bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen

UVH-Mitgliederversammlung in Dieblich: Austausch mit Bildungsministerin Dr. Ute Eiling-Hütig – politische Interessenvertretung und gemeinsame Projekte im Mittelpunkt

Gute Bildung, eine starke berufliche Ausbildung und verlässliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen standen im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung des Unternehmerverbands Handwerk Rheinland-Pfalz (UVH) am 3. November 2026 im Hotel Pistono in Dieblich. Neben dem Rückblick auf die politische Verbandsarbeit bildete der Austausch mit Bildungsministerin Dr. Ute Eiling-Hütig einen Schwerpunkt der Versammlung.

UVH-Vorsitzender Johannes Lauer machte deutlich, dass die Handwerksbetriebe angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheit dringend spürbare Entlastungen und verlässliche Perspektiven benötigten. Hohe Energiepreise, steigende Sozialversicherungsbeiträge und bürokratische Anforderungen schränkten die Handlungsspielräume vieler Betriebe ein. Gleichzeitig blieben die Sicherung von Fachkräften und die Gewinnung von Betriebsnachfolgern zentrale Aufgaben.

Bildungspolitik und Handwerk gemeinsam für den Fachkräftenachwuchs

Unter der Leitfrage „Neue Impulse für die Bildungspolitik in Rheinland-Pfalz?“ diskutierten die Mitglieder mit Bildungsministerin Dr. Ute Eiling-Hütig über die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in die Ausbildung. Die von UVH-Geschäftsführer Andreas Unger moderierte Gesprächsrunde widmete sich insbesondere der Ausbildungsreife, der Berufsorientierung und der Stärkung der beruflichen Bildung.

Im Austausch ging es sowohl um grundlegende Kompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen als auch um Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und soziale Fähigkeiten. Die Ministerin unterstrich die Bedeutung dieser Voraussetzungen für einen erfolgreichen Ausbildungsstart. Weitere Themen waren die Chancen der dualen Ausbildung, praktische Einblicke in Handwerksberufe sowie die Stärkung der berufsbildenden Schulen und der Bildungszentren des Handwerks.

„Fachkräftesicherung beginnt bereits in der Schule. Junge Menschen brauchen sichere Grundkompetenzen und die Möglichkeit, unterschiedliche Berufswege praktisch zu erleben.

Die duale Ausbildung muss dabei als gleichwertiger und attraktiver Bildungsweg sichtbar sein“, erklärte Andreas Unger.

Politische Anliegen der Fachverbände gebündelt

In ihrem Bericht blickten Johannes Lauer und Andreas Unger auf die politische Interessenvertretung des UVH zurück. Dazu gehörten die Gespräche mit den Landtagsfraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD, parlamentarische Gespräche in Berlin sowie die Landeshandwerkskonferenz in Koblenz. Wiederkehrende Anliegen waren der Bürokratieabbau, die zügige Umsetzung von Infrastrukturinvestitionen und die Stärkung der beruflichen Bildung.

„Die Mittel für die Infrastruktur müssen zeitnah vor Ort wirksam werden. Entscheidend sind umsetzbare Projekte, klare Zuständigkeiten und zügige Verfahren. So entstehen Aufträge für die Betriebe und konkrete Verbesserungen für die Menschen in Rheinland-Pfalz“, sagte Unger.

Wie unmittelbar politische Entscheidungen die einzelnen Gewerke betreffen, verdeutlichten die ergänzenden Beiträge aus den Mitgliedsverbänden. Dagmar Groß-Mauer, Landesinnungsmeisterin des Fleischerverbands, setzte sich für den Erhalt regionaler Schlachtstätten ein. Sie hob deren Bedeutung für regionale Wertschöpfung, kurze Transportwege und die Versorgung vor Ort hervor.

Henning Funke vom Bäckerverband erläuterte die Herausforderungen der Verpackungsverordnung für das Bäckerhandwerk. Im Mittelpunkt stand die Forderung nach praktikablen Regelungen, die zusätzliche Bürokratie vermeiden und die betrieblichen Abläufe berücksichtigen.

Thomas Weiler, Hauptgeschäftsführer der Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz, ging auf das Landestariftreuegesetz ein. Auch hier gelte es, zusätzliche bürokratische Belastungen zu verhindern und die Vorgaben für Betriebe und öffentliche Auftraggeber handhabbar zu gestalten.

Kurt Krautscheid unterstreicht die gesellschaftliche Bedeutung des Handwerks

Ein weiterer Gastbeitrag war das Grußwort des Präsidenten der Handwerkskammer Koblenz, Kurt Krautscheid. Er ging auf die aktuelle Situation des Handwerks in Rheinland-Pfalz und insbesondere im Kammerbezirk Koblenz ein. „Ob beim Wiederaufbau nach der verheerenden Flutkatastrophe im Ahrtal oder beim Ausbau der erneuerbaren Energien – fest steht: Ohne das Handwerk geht vieles nicht voran. Das Handwerk ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und wird sich auch weiterhin den vielfältigen aktuellen Problemen entschlossen entgegenstellen“, so Krautscheid.

Unternehmerfrauen im Handwerk

Vanessa Thieltges stellte die Arbeit der Unternehmerfrauen im Handwerk vor. Sie gab einen Überblick über die Aufgaben des Verbands, das aktuelle Vorstandsteam und laufende Projekte. Ihr Beitrag verdeutlichte die wichtige Rolle von Unternehmerfrauen in der Betriebsführung sowie den Wert von Vernetzung und gegenseitiger Unterstützung.

Ausblick auf Projekte im Jahr 2027

Der Blick auf das kommende Jahr galt unter anderem dem Parlamentarischen Empfang des Handwerks am 19. Mai 2027. Er soll erneut Gelegenheit bieten, die Anliegen der Handwerksbetriebe unmittelbar mit der Politik zu diskutieren. Ein weiteres gemeinsames Projekt ist die zweite Auflage des Gesundheitspreises des rheinland-pfälzischen Handwerks im Jahr 2027. Mit ihm sollen Betriebe ausgezeichnet werden, die sich durch besonderes Engagement im betrieblichen Gesundheitsmanagement hervorheben.



Bildungspolitik im Dialog: Bildungsministerin Dr. Ute Eiling-Hütig im Austausch mit den Mitgliedern des Unternehmerverbands Handwerk Rheinland-Pfalz.



Kurt Krautscheid, Präsident der Handwerkskammer Koblenz, betonte in seinem Grußwort die gesellschaftliche Bedeutung des Handwerks.



Vanessa Thieltges stellte in ihrem Beitrag die Arbeit und aktuellen Projekte der Unternehmerfrauen im Handwerk vor.



Blick in die Versammlung

Der Unternehmerverband Handwerk RLP e.V. ist der freiwillige Zusammenschluss der Landesfachverbände und der Landesinnungen des Handwerks in Rheinland-Pfalz zu einer Landesvereinigung, die zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Handwerkskammern und dem Landesverband der Kreishandwerkerschaften Rheinland-Pfalz die Spitzenorganisation des Handwerks im Bundesland Rheinland-Pfalz bilden.